

petrus brief

Pfarre Waldneukirchen



September 2021



**Geduld ist das Vertrauen,
dass alles kommt,
wenn die Zeit reif ist**



*„Die Gesetzmäßigkeit
allen Lebens zeigt uns,
dass Wachsen und Reifen,
Entstehen und Werden
ihre Zeit brauchen.“*

Durch die finanzielle
Unterstützung vom



**NOTARIAT
DR. GERALD GEBESHUBER**
öffentlicher Notar

Hauptstraße 15, 4594 Grünburg

konnte diese Ausgabe
des Petrusbriefes
färbig gedruckt
werden.

Danke

Was ich Euch sagen möchte

„Jetzt reißt mir aber gleich der Geduldsfaden.“ „Sei doch nicht so ungeduldig!“ „Jetzt ist meine Geduld wirklich am Ende.“ Solche oder ähnliche Aussagen kennt jede und jeder von uns. Wahrscheinlich haben wir öfter einmal selber das gesagt.

Der Apostel Jakobus stellt uns den Landwirt als Musterbild der Geduld vor Augen: „Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde; er wartet geduldig auf sie, bis Frühregen oder Spätregen fällt“ (Jak 5,7). Tatsächlich müssen Landwirte von Natur aus geduldige Menschen sein. Viele Monate arbeiten sie, ehe sie erst nach Monaten die Früchte ihrer Bemühungen ernten können.

Solche Geduld ist heute alles andere als selbstverständlich. Gut Ding braucht Weile - das war meiner Elterngeneration noch bewusst, das war der gewohnte Lauf der Dinge. Beim Hausbau z. B. galt es, tagelang Schaufel für Schaufel und Scheibtruhe für Scheibtruhe Schotter zu bewegen, wo heute ein Bagger dieselbe Arbeit in wenigen Stunden erledigt. Und man baute immer nur so weit wie die finanziellen Mittel reichten. Zuvor hatte man geduldig gespart, ehe am Ende die Geduld dann auch belohnt wurde. Wer heute nicht aus dem Vollen schöpfen kann, behilft sich mit einem Kredit. Den Luxus eines Pools verwirklicht man gleich mit. Den Genuss will man möglichst sofort erleben.

Auf ein Ziel geduldig hinzuwarten, das fällt vielen schwer. „Wie weit ist es denn noch?“, hören wir ungeduldig die Kinder fragen, oder: „Wie lange dauert es denn noch bis Weihnachten?“ Lästige Kunden oder vielleicht sogar liebe Angehörige nerven uns, weil wir deren Wünsche am besten schon gestern erfüllt haben sollten.

Gottes Schöpfung kann uns eine gute Lehrmeisterin sein. Für uns Menschen ist es gesund, uns möglichst in den Rhythmus, den die Natur vorgibt, einzufügen. Die Gesetzmäßigkeit allen Lebens zeigt uns, dass Wachsen und Reifen, Entstehen und Werden ihre Zeit brauchen. Es bringt nichts, das Gedeihen einer Pflanze beschleunigen zu wollen; da hineinzupfuschen wäre wahrscheinlich kontraproduktiv. Wer aber Geduld hat, wer etwas erwarten kann - im Vertrauen auf Gottes segensreiches Wirken - der bereichert sein Leben. „Alles erreicht die Geduld“, meinte einmal die große heilige Theresia. Sich in Geduld zu üben, dabei wünsche ich Ihnen deshalb gute Fortschritte; einen goldenen Herbst auch insofern, nach geduldigem Werden-lassen dann auch reichlich ernten zu können, und das in verschiedensten Bereichen des Lebens.

Alfred Hofmann



Pfarreleben!

**Liebe Waldneukirchnerinnen!
Liebe Waldneukirchner!**

Von Hermine Diwald

Mittendrin statt nur dabei

Wir durchleben gerade turbulente Zeiten. Corona hat uns fest im Griff. Feste werden verschoben und Feierlichkeiten müssen aufgrund steigender Infektionszahlen abgesagt werden.

Besonders hart hat es die Erstkommunionkinder des Vorjahres getroffen. Trotz emsiger Vorbereitungen und großer Vorfreude musste das große Ereignis zwei Mal verschoben werden. Im Mai und im Juli war es dann endlich soweit und sowohl die Kinder der zweiten als auch der dritten Klasse durften zum ersten Mal die Kommunion empfangen.

Nach der Erstkommunion werden die Kinder jedes Jahr zum Ministrantendienst eingeladen, so auch heuer. Um die überschaubare Ministrantenschar etwas aufzustoeken, machten wir uns im Auftrag unserer Ministrantenleiter Katharina und Johannes Plakolb auf den Weg in die Volksschule, um für diesen verantwortungsvollen Dienst die Werbetrommel zu rühren.

Unsere Ministranten brauchen eine gehörige Portion Mut und Selbstvertrauen, um vor der Pfarrgemeinde den Dienst am Altar zu versehen. Außerdem muss ein Ministrant vertraut sein mit dem Messablauf und darf sich auch durch diverse Hopplas nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Wir wurden von den Kindern der zweiten Klasse freundlich empfangen. Mit Begeisterung wurden die mitgebrachten Ministrantenkleider anprobiert und mit viel Geschick das Verknoten des Zingulums geübt. Weihrauchfass (wegen Rauchmelder nur theoretisch) und Klingel wurden begutachtet und auch gleich ausprobiert.

Zum Schluss durften wir uns noch von den musikalischen Fertigkeiten überzeugen, denn singen müssen sie natürlich auch können, unsere Ministranten. Die Ministrantenstunde für die Erstkommunionkinder wurde von Katharina Plakolb abgehalten und wir dürfen uns bereits bei den nächsten Gottesdiensten über die neuen Gesichter freuen.

Vielen Dank an unsere Minis, die diesen wertvollen Dienst bei jeder Messe leisten. Wir begrüßen die Neuzugänge ganz herzlich!

Hallo liebe Bücherfreunde!

Von Maria Hoffmann

Dieser Sommer war ja vielleicht abwechslungsreich! – So wie das Wetter – da hatten wir ja wirklich alles dabei

Ich wollte ja meine Cousine, die Feldmaus, besuchen – die hat's ja schlimm erwischt! Ihr hat es das Feld verhagelt – so ein Mist! - dann hatte sie noch eine Überschwemmung, und der Wind hat sie auch beinahe geholt!

Der Wühlmaus im Garten ging's auch nicht recht viel besser. So zerfleddert, erschöpft und durchgewaschelt wie die beiden waren, habe ich sie zu mir eingeladen, in die kuschelige, trockene, sichere Bücherei.

Kulinarisch konnte ich ihnen nicht so viel bieten, aber ich konnte sie jedenfalls etwas aufheitern und ablenken! ;) - dazu sind Bücher ja auch ganz gut geeignet!

Zu dritt haben wir uns dann auf den Flohmarkt geschlichen – das war abenteuerlich! Wir mussten aufpassen, dass wir nicht unter die Füße der vielen fleißigen Helfer und Helferinnen gerieten – oder unter Bücherstapel...!

Und kulinarischmmmmh..... da haben wir Mäuse uns mal kurz von den Büchern abgewandt! (...aber, psst, nicht weitersagen...)

Ich hab´ mich gefreut, auch so viele von euch Bücherfreunden zu sehen – ich hoffe, ihr habt auch etwas gefunden am Flohmarkt, viel Lesestoff, oder was auch immer!

Jetzt freue ich mich schon auf einen schönen, warmen „Altmäusesommer“! Und dann kann auch der Herbst kommen! Dann muss man halt mit dem Buch vom Liegestuhl auf die Couch übersiedeln. **Wo** man den **Lesestoff** bekommt wisst ihr ja – ich freue mich auf euren Besuch bei mir in der **Bücherei**!

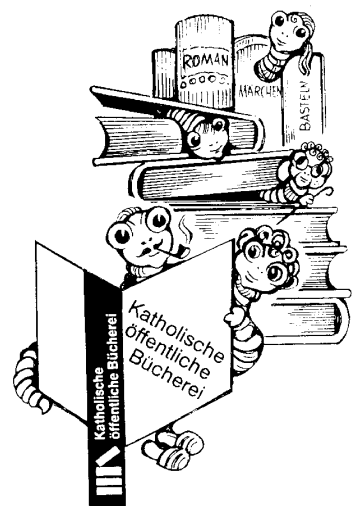
Alles Liebe -
Eure Büchermaus

*Die besten Dinge im Leben
sind nicht die, die man für
Geld bekommt.*

Albert Einstein

mit
ein
and
er

Pfarr
leben!



Das war der Pfarrflohmarkt 2021

Von Mag. Katharina Ulbrich

Die Pfarre Waldneukirchen veranstaltete am Wochenende 28. - 29. August 2021 in der Turnhalle einen Flohmarkt. Endlich nach vier Jahren und zweimaligem Verschieben konnte der Pfarrflohmarkt abgehalten werden.

Am Samstag gab es Verkauf von 8 bis 16 Uhr und am Sonntag von 8 bis 13 Uhr. Angeboten wurde Mode vom Feinsten, viel Geschirr, Spielsachen, Elektro- und Sportgeräte, Bücher und Antiquitäten zwischen Kitsch und Klassik und noch so manche Schätze aus bisher verborgenen Winkeln der Waldneukirchner Dachböden. Das Ziel der Veranstaltung war es, finanzielle Mittel für Bau- und Sanierungsprojekte bei der Pfarrkirche und für soziale Anliegen aufzubringen. Durch den Einsatz vieler engagierter Menschen aus Waldneukirchen wurde neben der klassisch schönen Flohmarktatmosphäre auch für das leibliche Wohl gesorgt. Am Sonntag gab es mit der Musikkapelle Waldneukirchen auch einen zünftigen Frühschoppen.

Mit einem großen Blumenstrauß bedankte sich Pfarrer Alois Hofmann bei Marianne Damböck, der Organisatorin und Koordinatorin des Pfarrflohmarkts. Sie „schupfte“ den Flohmarkt vom Sammeln zum Aufbau in der Turnhalle, über Organisation der Freiwilligen, die Verköstigung und den Abbau. „Mehr als zwei Wochen intensiver Arbeit im Kopf und mit den Händen waren nötig“, so die Pfarrleitung und freute sich über das gelungene Gemeinschaftsprojekt in Waldneukirchen. Der Reinertrag kommt pfarrlichen Projekten und „Mary's Meals“ zugute. Übriggebliebene Waren gingen sofort mit einem Transport in die Sozialhilfeprojekte in Rumänien, die von Sierning, Schiedlberg, Ternberg und Aschach (SSTA) betreut werden.

Der gesamte Umsatz beim Flohmarkt betrug ca. 18.000 Euro, von dem als Reingewinn für die Pfarre über 15.000 Euro bleiben. Das ist ein großer Erfolg dieses Gemeinschaftsprojektes.



Eine Woche lang liefen Vorbereitungsarbeiten mit vielen Freiwilligen, bis dann am Samstag, 28. August um 8 Uhr die Tore für die vielen Wartenden geöffnet wurden.

Ein vielköpfiges Team kontrollierte die Einhaltung der 3G-Regel und nahm die Personalien auf. „Das verursachte bei einigen sehr wenigen Besuchern Unmut und Beschimpfungen“, erzählt Pfarrsekretärin Regina Diwald.

Die letzten Pfarrflohmärkte in Waldneukirchen fanden 2008, 2012, und 2017 statt.





Flohmärkte haben eine lange Tradition und deshalb gibt es eingespielte Teams in den „Abteilungen“, wie Bücher, Kleidung, Geschirr, Elektro, Möbel, Sport, Antiquitäten & Kuriositäten, Schuhe und Taschen.





Geheime Botschaft der Grabkreuze rund um die Kirche

Von Mag. Katharina Ulbrich

Vor zwanzig Jahren wurden auf Initiative von Pfarrer Josef Kammerer acht schmiedeeiserne Kreuze vom einstigen Friedhof renoviert und an der Kirchenmauer aufgestellt. Sie stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert und zeigen charakteristische Formen aus dem Barock bis in den Klassizismus. Besonders schön in der Gestaltung und der mystischen Botschaft ist das Kreuz neben dem Haupteingang der Pfarrkirche. Hier findet man eine reiche Komposition von Spiralenzier, Blättern, Blüten, Dreieck, Engel, Christusfigur und Namenskasten. Alle Elemente haben in der Volkskunde einen tiefen Sinn. Das edle, doppelbalkige Schmiedeeisenkreuz (Typus: Patriarchenkreuz) stammt aus der Zeit um 1800 und dürfte vermutlich für einen begüterten Bauern oder einen Bürger, vielleicht von einem Schmied, als letzte Ruhestätte gesetzt worden sein. Deutet man die verwendeten Elemente, so kommt man in die Urzeit der Menschheit zurück. Denn das Hauptzierwerk, die Spiralen, hier aber eckig in klassizistischer Manier ausgeführt, symbolisieren die Unendlichkeit und stehen gleichzeitig für den Lebensweg des Verstorbenen. Ursprünglich waren solche Verzierungen als Halterungen für den Weihwasserkessel und für Öllichter gedacht, womit die gefürchtete „Wiederkehr“ der Toten als Geister verhindert werden sollte. Im Zentrum stehen aber die hervorragend ausgeführten Blechschnitt-Arbeiten des Gekreuzigten und der vier Engel, die alle farbige Bemalung zeigen. Engeln kommt eine besondere Bedeutung in der Sterbestunde zu. Einerseits sind sie Fürbitter und Wegbegleiter ins Jenseits, knien auf Wolken und bringen die Gebete zu Gott. Andererseits symbolisieren die Posaunen und Trompeten der zwei Engel im oberen Teil des Kreuzes den Eintritt ins Himmelreich, wo der Verstorbene vor dem ewigen Richter stehen wird.

Über allem thront das „Auge Gottes im Strahlenkranz“, das gleichschenkelige Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit, das in der Mitte ein Auge zeigt. Der allwissende Gott wird in diesem Bekrönungssymbol auf unseren Grabkreuzen rund um die Kirche sehr oft in dieser Form verwendet. Der Namenskasten findet sich im unteren Teil des Kreuzes, wo durch ein Türchen die Lesbarkeit des Namens und somit die Erinnerung an die Verstorbenen über eine lange Zeit gewährleistet wird. Die Balkenenden schmücken kunstvolle Eichen- oder Akanthusblätter, ebenfalls Symbole für das ewige Leben sowie zwei Tulpen oder Nelken („Nagl“), deren Form an die drei Nägel erinnert, mit denen Christus am Kreuz befestigt wurde.

Vor 100 Jahren: Neue Kirchenbänke für die Pfarrkirche

Von Mag. Katharina Ulbrich

Vor genau 100 Jahren erfuhr die Pfarrkirche in Waldneukirchen eine „wesentliche Verschönerung“, wie es Pfarrer Mathias Sallaberger in der Pfarrchronik bezeichnet. Einerseits erhielt der Tabernakel einen elektrischen Lichterkranz, was eine ganz besondere Neuheit war, da es erst seit zwei Jahren Strom in der Kirche bzw. in Waldneukirchen gab. Andererseits lieferte der Aschacher Tischlermeister Zauner die „herrlich schönen und künstlerischen Kirchenstühle“, wie es in der Pfarrchronik heißt. Die Schnitzarbeiten der Häupter (Bank-Enden) führte der Linzer Bildhauer Karl Mayr aus.

Diese Arbeiten dürften sich etwas hingezogen haben, denn die „Christlichen Kunstblätter“ berichten erst von der Fertigstellung im Jahr 1923. Der damalige Pfarrer Mathias Sallaberger schildert ausführlich die Mühen der Finanzierung in Zeiten von explodierenden Preisen infolge der Inflation nach Ende des 1. Weltkrieges. So war der Preis für die Kirchenbänke 1920 noch mit 30.000 Kronen veranschlagt worden.



Doch im Februar 1921 wollte der Kunsttischler schon 130.000 Kronen und schließlich wurden im November 1921 333.000 Kronen bezahlt. Dabei kam der Rohstoff Eichenholz aus Waldneukirchen. Schon 1916, also fünf Jahre vorher, kaufte der Pfarrer fünfzig Festmeter vom Veitsberger. Das benötigte Weichholz stammte aus dem Pfarrwald.

Bei der Kirchenrenovierung 1984 fertigte die Tischlerei Leopold Damböck mit Hilfe einer Kopierschnittmaschine getreue Kopien der Bänke an. Somit konnten die Wochentagskapelle und die kurzen Bänke ebenfalls mit den gleichen geschnitzten Häuptern und Eichenbänken ausgestattet werden.

Auch Kirchenstühle haben eine Geschichte. In der Frühzeit des Christentums gab es in den Kirchen keine Bänke. Man stand oder wandelte und betrachtete die Bilder. Ab dem Hochmittelalter gab es einige Steinbänke an den Wänden. Erst mit der Reformation, wo die Predigt und das Zuhören sehr wichtig wurden, gab es Sitzgelegenheiten. Dem Zeitgeist entsprechend saßen die Vornehmsten ganz vorne. Man zahlte Gebühren für „seinen Sitzplatz“, der dann durch ein kleines Schild gekennzeichnet war.

mary's
meals

Eine Schale Getreide
verändert die Welt

Von Regina Diwald

Mary'sMeals entstand im Jahr 2002 während einer Hungerkatastrophe im südostafrikanischen Land Malawi. „Etwas zu essen haben und in die Schule gehen zu können“, war der Wunsch des 14-jährigen Edward, der bis heute für mehr als 60 Millionen Kinder im Grundschulalter unerfüllbar ist.

Damals begann der Schotte Magnus MacFarlane-Barrow, der während des Balkankrieges reichlich Erfahrung mit Hilfslieferungen gesammelt hatte, spontan mit der Ausgabe von 200 Mahlzeiten für Schulkinder in der Nähe von Blantyre im Süden von Malawi.

Heute verköstigt das Schulernährungsprogramm von Mary'sMeals an jedem Schultag mehr als 1,6 Millionen Kinder in 19 der ärmsten Länder der Welt, darunter Malawi, Südsudan, Liberia, Sambia, Madagaskar und Haiti.

Für die meisten der Kinder sind die Schulmahlzeiten von Mary'sMeals das einzige Essen am Tag. Sie ermöglichen ihnen die Schule zu besuchen und Bildung zu erwerben. Nahrung und Bildung gelten heute als Schlüssel, um der Spirale von Armut und Analphabetismus im weiteren Leben zu entkommen. Ein Kind ein ganzes Schuljahr zu ernähren kostet durchschnittlich nur 18,30 Euro.

Jedem Kind, das Mary'sMeals Schulmahlzeiten erhält, soll auch ein gefüllter Schulrucksack bereitgestellt werden mit Schulmaterial, Kleidung, Sandalen und Hygieneartikeln. Unser Sozialkreis hat in den letzten Jahren immer wieder für das Schulrucksackprojekt Schiedlberg gesammelt. Die Rucksäcke wurden dann von der Organisation SSTA fertig gepackt für den Transport.

Zu Beginn dieses Jahres wurden wir mit der Bitte konfrontiert, in Sambia für eine kleine Schulküche die Patenschaft zu übernehmen, für die wir jährlich 7000 Euro aufbringen sollen. **Am Freitag, 5. November 2021 gibt es im Pfarrsaal Waldneukirchen einen Infoabend mit der Mary's Meals Österreich-Organisatorin Mag. Klara Heidelberger. Beginn ist um 19.00 Uhr mit der Abendmesse.**

In der Kirche liegt bereits Informationsmaterial auf, unter www.marysmeals.at gibt es viele Auskünfte zu diesem Thema.

Wenn sich jemand vorstellen kann, bei diesem Projekt in Waldneukirchen mitzuarbeiten, kann er/sie sich gerne bei Marianne Altrichter, Maria Ehrenhuber, Gerti Schneckenleitner oder in der Pfarrkanzlei bei Regina Diwald informieren.

Denke lieber an das, was du hast, als an das, was dir fehlt!

Suche von den Dingen, die du hast, die besten aus und bedenke dann, wie eifrig du nach ihnen gesucht haben würdest, wenn du sie nicht hättest.

Marc Aurel



Sommer der Jugend

Von Maria Schörkhuber

Nach einer coronabedingten Pause im vergangenen Jahr konnten wir heuer endlich wieder so richtig durchstarten! Zwar mit etwas weniger Programmpunkten, aber mindestens genauso lustig wie vor Corona, und natürlich unter der Einhaltung aller aktuellen Corona-regeln.

Wir starteten im Juli mit unserem alljährlichen Lagerfeuer an der Steyr. Auch das Wetter ließ nicht zu wünschen übrig, und so konnten wir haufenweise Knacker, Käsekrainer und natürlich Marshmallows mit Schokolade verspeisen. Weiter ging es im August mit einer ganz neuen sportlichen Aktivität: Spikeball. Ein Ballspiel mit einem „Trampolin“ in der Mitte und ähnlichen Spielregeln wie bei Volleyball. 4 Sets waren im Einsatz, wobei an jedem Netz 4 Personen gleichzeitig spielen konnten- und wir hatten richtig viel Spaß dabei!

Unser nächster Programmpunkt wurde wetterbedingt auf Kartfahren geändert. Bei Schönwetter wäre Bubble Soccer geplant gewesen, stattdessen glühten wir gemeinsam auf der Kartbahn in Wels entlang. Unser letzter Programmpunkt im Sommer war unsere Abschlussgrillerei. Bei einem gemütlichen Lagerfeuer und kalten Getränken konnten wir noch einmal gemeinsam in heiterer Runde einen fast „normalen“ Sommer Revue passieren lassen!

Wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Sommer mit euch und auf die kommenden Aktivitäten, die im Herbst und Winter anstehen!

Folgt uns auf unseren Social Medias und speichert diese Nummer +43 660 2475330 unter KJ Waldneukirchen ein, schick uns eine kurze Nachricht und schon fügen wir dich zu unserer Gruppe hinzu, damit du immer am aktuellen Stand bist!



Freitag, 22. Oktober 2021

Anbetungstag

6:00 Uhr – 8:00 Uhr

Morgenlob

8:00 Uhr – 9:00 Uhr

St. Nikola

9:00 Uhr – 10:00 Uhr

Steinersdorf

10:00 Uhr – 11:00 Uhr

Pesendorf und Mengersdorf

11:00 Uhr – 12:00 Uhr

Stille Anbetung

12:00 Uhr – 13:00 Uhr

Waldneukirchen Ort und Umgebung

13:00 Uhr – 14:00 Uhr

Stille Anbetung

14:00 Uhr – 15:00 Uhr

Eggmair

15:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kinder - Feliggs

16:00 Uhr – 17:00 Uhr

Stille Anbetung

17:00 Uhr

Hl. Messe



Zeit zu leben

Frühstück und Vortrag



Die **Katholische Frauenbewegung** lädt am **Samstag, 9. Oktober** zum Vortrag im Pfarrsaal mit **Mag. Agnes Brandl** zum Thema **„Immer im besten Alter!“** ein. Wir sehnen uns danach, immer im besten Alter zu sein. Was gehört alles zu einem guten, erfüllten Leben dazu? Wie stellen wir uns das Älterwerden vor? Wie leben wir in 20 Jahren? Wir bergen an diesem Vormittag die Schätze der Gegenwart und visionieren die eigene Zukunft.

Beginn ist um 8.30 Uhr mit einem gemütlichen Frühstück, Ende der Veranstaltung um 11.00 Uhr.

Um Anmeldung bei Helene Riedl (0650-3917230) oder Regina Diwald (0676-8776 5744) wird gebeten. Kosten: € 15,00 für Frühstück und Vortrag. Bitte 3-G-Nachweis mitbringen!

Besuch bei Pfarrer Kammerer

Von Regina Diwald

Lange Zeit waren aufgrund der strengen Corona-Regeln keine bzw. nur erschwerte Besuche in Altenheimen möglich. Umso mehr freute sich Pfarrer Kammerer im Altenheim „Bruderliebe“ in Wels über den Besuch vom „Schöpl“, Franz Huemer. Beide trotz hohen Alters (96, 93 Jahre) geistig noch immer fit wie in jungen Jahren. Sie plauderten über dies und jenes, über die vielen Jahre, die Franz Huemer als Chorleiter fungierte und über das aktuelle Geschehen. Sogar ein Lied stimmten sie gemeinsam an: „In die Berg bin i gern...“

Beide freuen sich über Besuche, Pfarrer Kammerer im Altenheim und Franz Huemer in der Hohe-Linde-Straße 1.

Nähere Auskünfte gibt es im Pfarrbüro.





Konzert

Von Bruckner bis Bob Dylan

Von Regina Diwald

Konzert mit Orgel und Trompete in unserer Pfarrkirche!
Am Sonntag, 10. Oktober haben Sie um 18.00 Uhr in unserer Pfarrkirche wieder einmal die Möglichkeit, ein wunderbares Orgelkonzert mit Trompetenbegleitung zu hören.

Die beiden Studenten der Bruckner-Universität in Linz, Florian Birklbauer und Isaac Knapp, nehmen Sie mit auf eine Reise über alle Genre- und Ländergrenzen hinweg. Der Titel des neuen Konzertprogrammes lautet: „Von Bruckner bis Bob Dylan“.

Eintritt: freiwillige Spenden

Anschließend Zeit für Begegnung und kleiner Imbiss im Pfarrsaal.

termine

Sonntag, 3. Oktober:

8.00 Uhr Frühmesse

9.30 Uhr Hl. Messe mit Feier der Ehejubilare, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Samstag, 9. Oktober:

8.30 Uhr Vortrag mit Agnes Brandl

Sonntag, 10. Oktober:

18.00 Uhr Orgelkonzert mit Trompete in der Kirche

Freitag, 22. Oktober - Anbetungstag

6.00 bis 18.00 Uhr

Montag, 25. Oktober:

Blutspendeaktion im Pfarrsaal

Montag, 1. November: Allerheiligen

9.30 Uhr Festgottesdienst

14.00 Uhr Andacht für alle Verstorbenen mit anschließendem Friedhofsgang

Dienstag, 2. November: Allerseelen

19.00 Uhr feierliches Requiem

Freitag, 5. November:

19.30 Uhr Abendmesse, anschließend Info-Abend über das Schulprojekt „Mary's Meals“

Sonntag, 7. November:

8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr:

Große Buchausstellung im Pfarrsaal, am Nachmittag Besuch des Kasperls!

Die üblichen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung in der Kirche, im Schaukasten und der Pfarrhomepage bzw. mittels WhatsApp-Nachricht.

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>

Öffnungszeiten Bücherei

Sonntag 8.30-11.00 Uhr
Mittwoch 9.30-10.30 Uhr
Donnerstag 17.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Mittwoch und Freitag 8 -11 Uhr
Donnerstag von 17-19 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
petrusbriefes
ist am 5. Oktober 2021

Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Pfarramt
Waldneukirchen, 4595 Waldneukirchen,
Dorfplatz 12, Tel. 07258 / 7590.
Herstellung: SigMA Werbetechnik